

# Ein Stammbuchblatt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 45

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-423044>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Zur Jagd.

Sanfte Lehren und zarte Winke.

Mit dem 30. Oktober ist endlich zur Freude aller Bratwurster und zur Beunruhigung vieler Hausfrauen die Jagd aufgegangen. Da dieselbe nunmehr nach dem neuen Bundesgesetz eingerichtet werden muß, so werden die Kantone daran erinnert, daß sämtliche Hasen, die sich noch auf ihrem Gebiete aufhalten, einzuberufen sind, damit ihnen die eidgenössischen Vorschriften mitgeteilt und allfällige Mißverständnisse beseitigt werden könnten. Murmelthiere werden nicht mehr zugelassen. Sollten sich aber bei dieser Rundmachung Bären einfinden, so wird vom anwesenden Jagdpersonale erwartet, daß es dieselben anbinde. Hasen, welche zu erscheinen verhindert sind, können sich durch Kagen vertreten lassen und es ist diese Stellvertretung sogar erwünscht, damit auch diese erfahren, wo der Hase im Pfeffer liegt. Die Vorlesung ist sowohl in den drei Nationalsprachen, als auch in dem allen Indogermanen bekannten Jägerlatein vorzunehmen. Einige verschiedener Auslegung fähige Bestimmungen müssen mit besonderer Gründlichkeit erörtert werden, nämlich:

### I. Verbote.

1. Den schwarzen Jägern im Kanton Tessin ist es strengstens untersagt, aus dem Hinterhalte zu schießen und die in ihren Händen befindlichen Windbüchsen sind einer genauen eidgenössischen Untersuchung zu unterwerfen.
2. Auf allen öffentlichen Regelbahnen bleibt das Verbot aufrecht, Sandhasen zu schießen. Dieselben genießen somit auch in Zukunft unbedingten eidgenössischen Schutz.
3. Da es nach heutigen Begriffen nicht mehr notwendig ist, Ladstöße zu brauchen, so wird die Entschuldigung für die Haltung eidgenössischer

Oberoffiziere, sie hätten einen solchen verschluckt und könnten nun nicht mehr zu dem Gemeinen herabsehen, hienit außer Kurs gesetzt.

4. Die immer seltener werdenden Goldfüchse zu schießen, ist verboten. Klagen der Aktionäre nimmt der Bundesrath entgegen.

### II. Gebote.

1. Die Nationalbahn hat dafür zu sorgen, daß der Nordostbahn nicht alle Hasen in die Küche gejagt werden.
2. Bevor das Hasenpanier ergriffen wird, sind andere Mittel zu versuchen.

### III. Erlaubniß und Befugniß.

1. Den schwarzen Jägern im Tessin ist jeder Schuß erlaubt, welcher hinten hinaus geht.
2. Dem hohen Militär kommt das Recht zu, Böcke zu schießen; den Rekruten aber und A.-B.-C.-Schützen wird abgerathen, während und außerhalb des Dienstes vom Wolf zu reden, sonst kommt er.
3. Jeder aufrechtstehende Bürger ist berechtigt, ein Horn zu tragen, nur sollen sie sich so einrichten, daß nicht alle in das gleiche blasen.

Zu Bezug auf die Wiesjagd werden die Enten in den Zeitungen dem Wohlwollen des Publikums empfohlen. Singedögel und Spottbrosseln, welche schädliche Insekten fressen, darunter besonders der „Rebelspalter“ sollen gehegt und gepflegt werden; dies geschieht am besten durch zahlreich und rechtzeitig angebrachtes Abonnement.

## Der Stände „schönster“.

Wie schön ist doch das Leben eingerichtet  
Und Jegliches so gut und wohlbedacht;  
Man hat so lang gegrübelt und gedichtet,  
Bis Alles in's Geleise ward gebracht.

Es gibt der Stände viele und zu schaffen  
Genug für alle, die „verehr't“ sind,  
Die schlaffen Massen sich zusammenraffen,  
Ein Jeder schaut, wo er Etwas gewinnt.

Könn't es auch anders sein bei heut'gen Nöthen?  
Man schiebt und treibet bis es endlich geht.  
Wenn wir nicht alle unsre Kraft aufbieten,  
Da kämen wir in mancher Pflicht zu spät.

Jedweder Stand, der Lehr- und Nähr- und Wehrstand  
Hat sein Vergnügen und auch seine Last,  
Wenn gleich auch dies in Manchem mit dem — Zehrstand  
Nicht stetsfort bis zum letzten Punkte paßt.

Wer immer auch im Vorzug etwas stehe  
Zu Theilung dessen, was sie All' gebracht,  
Gleichviel, daß kein Genuß verloren gehe,  
Dafür gibt wirklich schon der Zehrstand Acht.

Am meisten angestrengt von allen Ständen,  
Ist wohl der Zehrstand, denn er kann nie ruhn.  
Er darf zum Lehren, Nähren sich nicht wenden,  
Hat er beim Zehren doch vollauf zu thun.

Doch was? — Du kennst in der Benennung: Zehrstand,  
Und was damit gemeint, dich nicht recht aus?  
Nenn' du's ob Zehr, ob Leer, ob Rehr, ob Scheerstand,  
Es kommt doch immer nur auf Eins heraus.

Der Stand mit diesen und noch buntern Ehren  
Ist zur Genüge aller Welt bekannt,  
Es sind die Pfaffen, die die Welt heut scheeren,  
Mit Ehrfurcht einst, mit Spott heut' so genannt.

B. Br

### Ein Stammbuchblatt.

Der Sultan hat dem russischen General Ignatieff vor dessen Abreise aus Konstantinopel in's Stammbuch geschrieben:

Gehe, wie du, wann du gehst  
Wünschen wirst gegangen zu — haben;  
Prügel, die du mir erlehst,  
Die wir aber Rußland gaben,  
O, wie wird dich das erfreu'n,  
Diese Prügel sind auch Dein!

### Zur Orientirung.

Wenn man wissen will, in welcher Lage sich gegenwärtig die Kriegführenden im Orient befinden, braucht man bloß einige der viel genannten Namen untereinander zu setzen und die Anfangsbuchstaben zu lesen, so weiß man es ganz genau:

Ignatieff	Nistic
Milan	Estrina
Deligrad	Kruschewacz.